Hans Böckler Stiftung – EKD – Diakonie Deutschland – ver.di

VERANSTALTUNGSREIHE
DIE RÜCKKEHR DES SOZIALEN IN DIE POLITIK?

Veranstaltung am 14. Januar 2015
Inklusion von Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung

Die Behindertenhilfe auf dem Prüfstand – Teilhabe am Arbeitsleben innerhalb und außerhalb von Werkstätten

Referat von Dieter Basener

53° NORD
Agentur und Verlag
ein Geschäftsbereich der GDW Hessen Thüringen eG Kassel

Johanna

Vier Statements

1

Werkstätten: Wichtiger Pfeiler der beruflichen Teilhabe, ausreichend finanziert und auf Dauer angelegt. Benötigen aber nach 40 Jahren eine grundlegende Reform.

2

Ein zeitgemäßes System beruflicher Teilhabe ist ein Mix aus a) unterstützter, tariflich entlohnter Beschäftigung, b) klassischen Werkstattplätzen, c) Einzelplätzen und Arbeitsgruppen in Betrieben unter dem Dach der WfbM.

53° NORD
Agentur und Verlag

Vier Statements

3

Der Zugang zu sozialversicherungspflichtiger Arbeit muss a) bundesweit verfügbar, b) frei wählbar und c) angemessen finanziert sein. Er sollte nicht in der Hand der Werkstätten oder ihrer Träger liegen.

4

Integrationsbetriebe: Sondereinrichtungen wie WfbM, spielen aufgrund ihrer vergleichsweise schwierigen Bedingungen im Teilhabemix keine wichtige Rolle.

53° NORD
Agentur und Verlag

Inhalt

1. Wie ist unser Werkstattsystem entstanden?
2. Was sind seine besonderen Merkmale?
3. Hätte es Alternativen gegeben?
4. Welche Entwicklung hat es genommen?
5. Was sind die Alternativen zur WfbM und welchen Stellenwert haben sie?
6. Wie sehen psychisch Erkrankte die WfbM?
7. Welche Forderungen ergeben sich an die Reform der Eingliederungshilfe?
8. Ausblick

53° NORD
Agentur und Verlag

1. Wie ist unser Werkstattsystem entstanden?

- Nachkriegszeit, Elternbewegung
- Das Normalisierungsprinzip
- Dominanz der medizinischen Sichtweise
- Pädagogischer Optimismus (wenn auch defizitorientiert)
- Aufbruchstimmung der 60er, sozialliberale Koalition und Wirtschaftsboom
- Paketlösung für BBW, BFW und WfbM
- Gesetzgebung 1974, Werkstättenverordnung 1980
- Bedarfsschätzung: 60.000 Werkstattplätze

53° NORD
Agentur und Verlag

2. Was sind die besonderen Merkmale des deutschen Werkstättensystems?

- Rechtsanspruch bei „Erwerbsunfähigkeit durch Behinderung“
- Flächendeckende Versorgung
- Doppelauftrag: Arbeit und Persönlichkeitsförderung
- Prinzip der Einheitlichkeit
- Festgelegt Mindestgröße
- Entgelt- und „kreative“ Rentenregelung
- Enge Regulierung mit
  > Vorgaben zu Inhalten, Personal, Flächen etc.
  > strengem Anerkennungsverfahren
  > abgegrenzten Einzugsbereichen

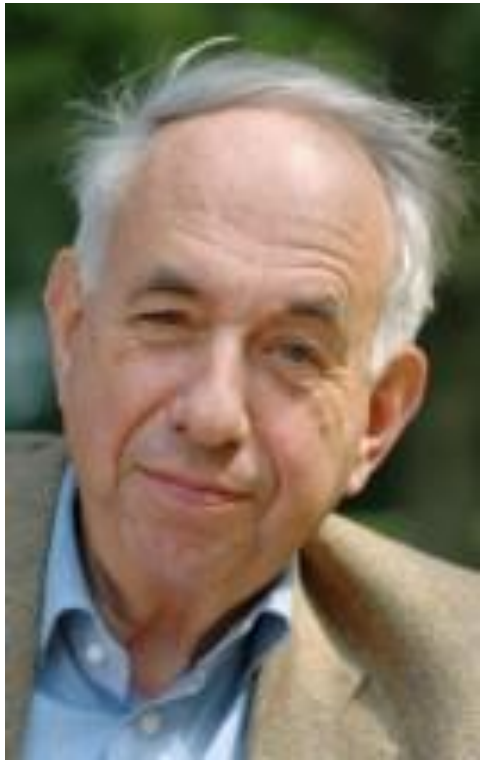
53° NORD
Agentur und Verlag

Horst H. Cramer
Werkstätten für behinderte Menschen
SGB - Werkstättenrecht
WerkstättenVO
Werkstätten-MitwirkungsVO
Kommentar
4. Auflage
C.H.Beck

3. Hätte es Alternativen gegeben?

- Gründung der INTEG GmbH in Bad Driburg 1975 als erste Werkstatt für psychisch Erkrankte durch Dr. Hanns Philipzen
- Ausgangspunkt: Bürgerrecht auf Arbeit
- Prinzipien der INTEG
  - > Gleichberechtigte Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung
  - > Unternehmen am Markt mit weitgehendem Verzicht auf beschützende Strukturen
  - > Leistungsbezogener Lohn, der ein konsumfähiges Einkommen sichert

53° NORD
Agentur und Verlag



4. Welche Entwicklung haben die Werkstätten seit 1974 durchlaufen?

- 2014: 300.000 Werkstattplätze
- Heterogenisierung der Beschäftigtenstruktur
- Zulassung von Wettbewerb in Großstädten
- Spezialwerkstätten für seelisch Behinderte
- Sprachliche Änderungen: WfB > WfbM, ATB > BBB, „Bildung“ statt „Persönlichkeitsförderung“

Keine gravierende Änderung im Werkstättenrecht

Wesentliche Reformen in der Eingliederungshilfe

> Festschreibung des Wunsch- und Wahlrechts

> Personenzentrierung der Leistungen

53° NORD
Agentur und Verlag

1936

5. Was sind die Alternativen zur WfbM und welchen Stellenwert haben sie?

A) Einfluss aus Italien: Cooperativa Sociale

- Franco Basaglia initiiert die Antipsychiatriebewegung, sie führt zur Psychiatriereform und Auflösung der Anstalten
- Es entstehen Selbsthilfegenossenschaften
- In Deutschland initiiert dies die Integrationsfirmen
- Gesetzliche Verankerung für leistungsgeminderte Erwerbsfähigen, Stand heute: ca. 15.000 Plätze

53° NORD
Agentur und Verlag

il nodo
cooperativa sociale
ONLUS

LVR
LWL

5. Was sind die Alternativen zur WfbM und welchen Stellenwert haben sie?

B) Einfluss aus den USA: Supported Employment

- Wissenschaftliche Entwicklung in den 80er Jahren
- Schließung von Werkstätten
- Adaption in Europa seit Beginn der 90er Jahre

Auswirkung auf Deutschland

- Umsetzung durch Hamburger Arbeitsassistenz
- Blaupause für alle Vermittlungsdienste
- Beginn der Vermittlung auf WfbM-Außenarbeitsplätze
- Gesetzlich verankert: IFD´s, UB zur WfbM-Vermeidung
- Festhalten an der WfbM als Standard für „Erwerbsunfähige“

53° NORD
Agentur und Verlag

03
01
14
12
NORTH FACE

6. Wie sehen psychisch Erkrankte die WfbM?

- Anfangs starke Ablehnung durch die Psychiatrieszene
- Änderung dieser Negativhaltung seit den 90er Jahren durch Gründung von Spezialwerkstätten
- Aktuell ca. 20% WfbM-Beschäftigte aus diesem Personenkreis (45.000)
- Vor Eintritt weiterhin Skepsis und Negativerwartung:
  > geringe Entlohnung
  > Angst vor Stigmatisierung
  > Angst vor der WfbM als „Sackgasse“
- Vergleichsweise hohe Fluktuation von 20-50 %

53° NORD
Agentur und Verlag

ffice

7. Welche Forderungen ergeben sich an die Reform der Eingliederungshilfe?

Auflösen des 40jährigen Reformstaus:

- Ablösung des Kriteriums „Erwerbsunfähigkeit“ durch das Kriterium „Hilfebedarf“
- Statt des Rechts auf die Maßnahme WfbM das Recht auf Hilfe zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Personenzentrierung und Individualisierung von Leistungen
- Neudefinition des Werkstattbegriffs als Form der Unterstützung statt als Ort der Leistung

53° NORD
Agentur und Verlag

7. Welche Forderungen ergeben sich an die Reform der Eingliederungshilfe?

- Zahlung eines Mindestlohns
- Neufassung der Rentenregelung
- Verzicht auf den lebenslangen Förderauftrag
- Aufgabe des Prinzips der Einheitlichkeit
- Aufgabe der Mindestgröße, Aufgabe des Gebietsmonopols, Wettbewerb zwischen Werkstätten unterschiedlichen Typs
- Abschaffung der Tagesförderstätten als Maßnahmetyp unterhalb der WfbM

53° NORD
Agentur und Verlag

8. Ausblick

Werkstätten werden sich in Zukunft stärker an den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention ausrichten. Betriebsintegrierte Gruppen- und Einzelplätze werden zunehmen.

Unterstützte Beschäftigung mit Festanstellung wird in sehr viel größerem Umfang möglich als dies heute den Anschein hat.

Das System der beruflichen Teilhabe wird mit diesen Elementen künftig deutlich stärker in Betriebe verlagert. Die klassische Werkstatt, wie wir sie kennen, verliert als „Ersatzlösung“ an Bedeutung.

53° NORD
Agentur und Verlag